



JANE MOORE

PFLANZEN FÜR SCHMETTERLINGE



Wie Sie in Ihrem Garten
ein Flattern erzeugen



GERSTENBERG

PFLANZEN FÜR SCHMETTERLINGE



Wie Sie in Ihrem Garten
ein Flattern erzeugen

JANE MOORE

ILLUSTRIERT VON JAMES WESTON LEWIS

 GERSTENBERG



INHALT

08	EINLEITUNG <i>Was Schmetterlinge für uns tun</i>	95	KAPITEL SIEBEN <i>Weitere geeignete Schmetterlingspflanzen</i>
11	KAPITEL EINS <i>Warum Schmetterlinge unsere Hilfe benötigen</i>	127	KAPITEL ACHT <i>Quellen</i>
17	KAPITEL ZWEI <i>Zehn wichtige Fakten über Schmetterlinge</i>	132	VERZEICHNIS DER SCHMETTERLINGS- UND PFLANZENNAMEN
27	KAPITEL DREI <i>Das Leben der Schmetterlinge</i>	140	DANKSAGUNG
35	KAPITEL VIER <i>Raupen und ihre Bedürfnisse</i>	142	ÜBER DIE AUTORIN
47	KAPITEL FÜNF <i>Was kann ich im eigenen Garten tun?</i>		
59	KAPITEL SECHS <i>Die wichtigsten Schmetterlinge und Pflanzen</i>		

EINLEITUNG

Als ich vor vielen Jahren das Gärtnern zum Beruf machte, war dies nicht nur meiner Leidenschaft für die Pflanzenwelt geschuldet. Der Grund war viel umfassender: Bei der Gartenarbeit fühle ich mich mit der Natur und all ihren Geschöpfen verbunden.

Schmetterlinge sind ein wichtiger Teil des natürlichen Kreislaufs und man muss im Garten nicht lange warten, bis man einen oder mehrere zu Gesicht bekommt. Es gibt kaum etwas Schöneres, als beim Unkrautjäten, Gießen und anderen Arbeiten im Gartenbeet die Harmonie des geschäftigen Flatterns und Schwirrens der umgebenden Natur zu genießen. Meine erste Begegnung mit einem Aurorafalter werde ich nie vergessen: An jenem ersten, lang ersehnten warmen Frühlingstag tankten wir gemeinsam die ersten Sonnenstrahlen. Danach kaufte ich mir mein erstes Schmetterlingsbuch, machte mich mit den Futterpflanzen der Raupen vertraut und meine Leidenschaft für Schmetterlinge nahm ihren Anfang.

Hierzulande gibt es rund 3700 Schmetterlingsarten, darunter rund 190 Tagfalter. Bei den meisten handelt es sich um einheimische Arten, andere wandern regelmäßig zu. Weltweit gibt es noch wesentlich mehr Arten. Dies macht das Beobachten von Schmetterlingen zu einem herrlichen Hobby, dem man auch auf Reisen wunderbar frönen kann.

Schmetterlingen im heimischen Garten ein Zuhause zu bieten ist leicht zu bewerkstelligen, überaus lohnend und verleiht der Auswahl der Pflanzen einen höheren Zweck. Wer ihnen einen Platz im eigenen Garten bietet, unterstützt damit ein komplettes Ökosystem, das unter anderem die Bestäubung von Pflanzen und Nahrungsquellen für Vögel umfasst. Viele beliebte Schmetterlingspflanzen sind kinderleicht anzubauen. Und die Schmetterlinge lassen sich nur allzu gern von ihnen anlocken. Siedeln Sie einfach die richtigen Pflanzen in Ihrem Garten an und die Schmetterlinge werden folgen – versprochen!



Wenn man an die zarten Flügelschläge der Schmetterlinge denkt, kommen einem sofort Bilder grüner Wiesen, beschienen von wärmenden Sonnenstrahlen, in den Sinn. Doch Schmetterlinge bieten nicht nur einen herrlichen Anblick, sie sind auch ausdauernde Langstreckenflieger, Meister der Tarnung und wichtige Umweltindikatoren. Folgende interessante Fakten geben einen kleinen Einblick in die Welt dieser komplexen Geschöpfe.

1 TRANSPARENTE FLÜGEL

Auf den ersten Blick könnte man meinen, dass Schmetterlinge nur zwei Flügel haben. Betrachtet man sie genauer, erkennt man jedoch, dass sie vier Flügel aufweisen. Diese sind mit mikroskopisch kleinen dreidimensionalen Schuppen besetzt, die das Licht reflektieren. Sie verleihen Schmetterlingen einen juwelenartigen Schimmer und lassen sie leuchtend bunt erscheinen. Mit der Zeit gehen die Schuppen durch Abrieb verloren, sodass die Flügelfarben älterer Tiere oft verblasst und stumpf wirken. Unter der Schuppenschicht liegt eine transparente Membran. Großflächig sichtbar ist diese z. B. beim



südamerikanischen Glasflügelfalter (*Greta oto*). Besonders stark irisierende Flügel hat der Große Schillerfalter (*Apatura iris*): Aus bestimmten Blickwinkeln und in hellem Licht schillern die Flügel der Männchen tiefblau.

2 VIELE VERSCHIEDENE ARTEN

Weltweit sind 18.500 Tagfalterarten bekannt, bei den Nachtfaltern (umgangssprachlich auch Motten genannt) gibt es sogar 140.000 Arten! Der einzige Kontinent, auf dem bislang weder Tag- noch Nachtfalter entdeckt wurden, ist die Antarktis. Als größter Schmetterling der Welt gilt der in Papua-Neuguinea beheimatete Königin-Alexandra-Vogelfalter (*Ornithoptera alexandrae*) mit einer Flügelspannweite von 25 Zentimetern. In Europa leben knapp 500 Tagfalterarten, von denen 140 nur hier vorkommen. In Deutschland sind es rund 190 Tagfalterarten.

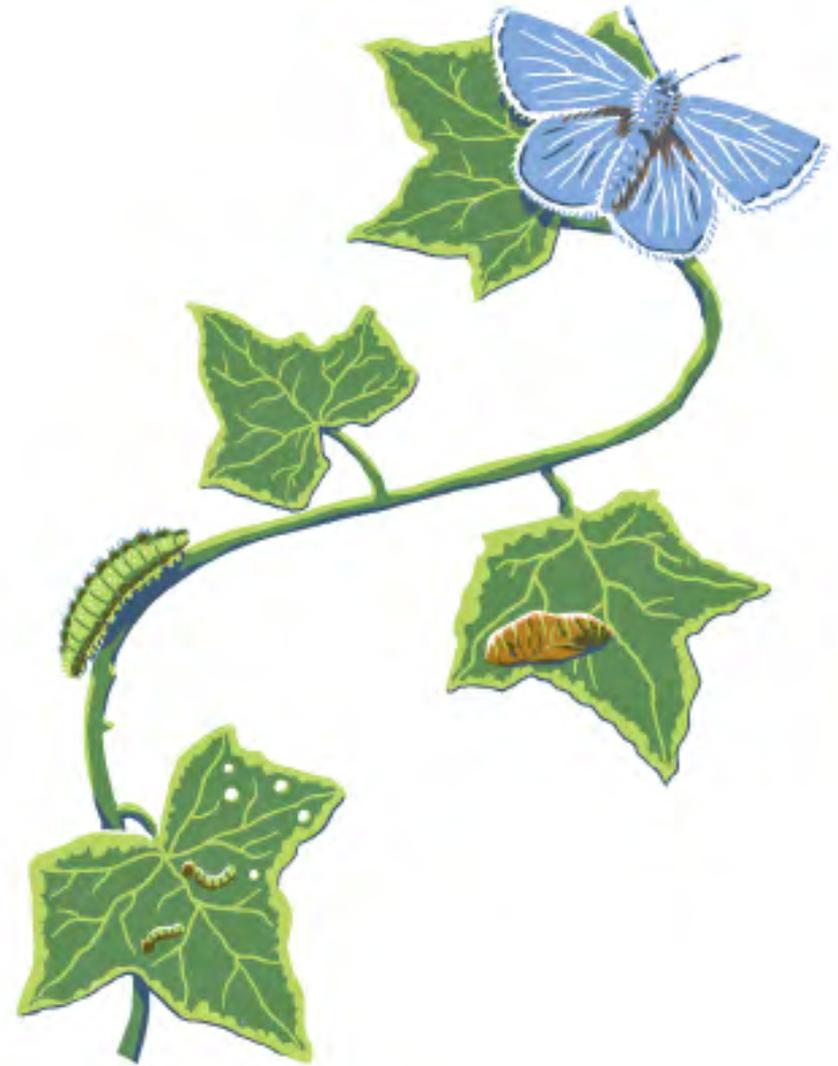
Es gibt einige Schmetterlinge und Nachtfalter, die weltweit verbreitet sind. So findet man etwa den Monarchfalter (*Danaus plexippus*), den Kleinen Monarch (*Danaus chrysippus*) und den unauffällig gefärbten Kleinen Kohlweißling (*Pieris rapae*) auf mindestens drei Kontinenten. Der Schmetterling mit dem größten Verbreitungsgebiet ist allerdings der Distelfalter (*Vanessa cardui*): Ihm begegnet man praktisch überall – von Alaska bis in die Karibik und nach Venezuela, in ganz Europa, in den gemäßigten Zonen Asiens und von Afrika bis in den Fernen Osten. In Australien und Neuseeland gibt es mit dem Distelfalter *Vanessa kershawi* sogar eine einheimische Art dieser Gattung, die vielfach als Unterart von *Vanessa cardui* angesehen wird.

DIE PUPPE

Zu den eigenartigsten Stadien aller Lebenszyklen im Tierreich gehört die Puppe der Schmetterlinge. Dabei verpuppt sich die Raupe mit oder ohne Kokon und geht daraus in völlig veränderter Gestalt als Tag- oder Nachtfalter hervor. Die Puppen hängen z. B. an Pflanzen oder Zaunpfosten, in Schuppen oder an Grashalmen. Sie sehen sich oft sehr ähnlich, was die Identifikation der Schmetterlingsart erschwert. Einige wenige sind jedoch unverwechselbar – wie etwa der gelbe, papierartige Kokon des Sechsfleck-Widderchens, den man an Stängeln von Flockenblumen, Wegerichen und Grashalmen findet. Die meisten Puppen tarnen sich als Blätter oder Zweige und werden leicht übersehen.

DER SCHLUPF

Hat sich die Raupe verpuppt, werden ihre Körperstrukturen aufgelöst und zum Körper eines Schmetterlings umgeformt. Oft ist kurz vor dem Schlüpfen bereits die Flügelfarbe erkennbar. Verlässt der Schmetterling dann seine schützende Hülle, ist er eine Zeit lang schutzlos: Das Trocknen der Flügel kann einige Stunden dauern und in dieser Zeit ist er eine leichte Beute für Fressfeinde. Sobald er fliegen kann, begibt er sich dann auf Nektar- und Partnersuche – hoffentlich auch in Ihrem Garten!





FUTTERPFLANZEN

Raupen halten eine strenge Diät ein. Viele von ihnen fressen ausschließlich Blätter einer einzigen Pflanzenart. Die Pflanze, die einer Raupe zuerst als Nahrung dient, hat zudem entscheidenden Einfluss darauf, auf welcher Pflanze sie später als Schmetterling ihre Eier ablegt.

Für uns Gärtner bedeutet dies, dass wir durch den Anbau spezifischer Futterpflanzen gezielt bestimmte Schmetterlinge anlocken können. Der Nachteil ist jedoch, dass viele dieser Pflanzen nicht ins Schema der beliebten Gartenpflanzen fallen. Ein Beispiel ist der Kreuzdorn: Der für das menschliche Auge reizlose Strauch ist für weibliche Zitronenfalter der einzig geeignete Ablageort für Eier. Auch Brennnesseln sind für viele der schönsten Schmetterlinge (darunter Tagpfauenauge und Admiral) eine beliebte Kinderstube. Von vielen Gärtnern gehasst und schnellstmöglich gejätet, sollte man für sie als passionierter Schmetterlingsfreund ein Eckchen in seinem Garten reservieren.

Manche Schmetterlingsarten legen ihre Eier auf unterschiedliche Futterpflanzen ab. So wählt der Faulbaum-Bläuling dazu z. B. Stechpalme, Efeu und einige Hartriegelarten, während der recht anspruchslose Distelfalter viele verschiedene Pflanzen wie beispielsweise Astern, Borretsch oder Ringelblumen nutzt. Die meisten Raupen haben sich auf mehrere Futterpflanzen spezialisiert, von denen sich einige gut in die Gartenbepflanzung einbeziehen lassen. Dies trifft auch auf manche Wildkräuter zu, vor allem, wenn sie in einem für Wildpflanzen reservierten Bereich gepflanzt werden. Legen Sie also einen nektarreichen Garten für die Schmetterlinge an und Sie werden schon bald viele flatternde Gäste in Ihrem Garten begrüßen können.



DER GARTEN ALS ÖKOsystem

Wir neigen dazu, bei einem Ökosystem an ein großes Gebiet – etwa einen Wald oder ein Gebirge – zu denken. Zwar gibt es viele dieser großen Ökosysteme, sie können aber durchaus auch klein sein, wie z. B. der heimische Gartenteich. Ein Ökosystem besteht aus einer Gruppe von Pflanzen und Tieren, die sich dieselben Ressourcen teilen und zum Überleben aufeinander angewiesen sind. Ein für Schmetterlinge ideales Ökosystem in unserem Garten umfasst viele nektarreiche Blüten, Pflanzen zur Eiablage, Futterpflanzen für die Raupen sowie geschützte Plätze für die Puppen der Falter. Schon in einem kleinen Garten lässt sich ein solches wertvolles Ökosystem schaffen. Hat man einen großen Garten, kann man einen besonders vielfältigen Lebensraum für noch mehr Schmetterlingsarten kreieren. Selbst ein mit geeigneten Gewächsen beplanter Blumenkasten kann zu einem wichtigen Zwischenstopp für Schmetterlinge werden, die von einem Habitat zum nächsten fliegen.

ADMIRAL (VANESSA ATALANTA)

Dieser Falter mit seinen dunklen, fast schwarzen Flügeln, die leuchtend rote Binden zieren, ist ebenso prächtig wie leicht zu bestimmen. Seinen Namen verdankt er den weißen Balken und Flecken auf den Spitzen seiner Vorderflügel, die an die Schulterabzeichen eines Marineadmirals erinnern. Er ist häufig in Gärten zu Gast, wo er sich auf zahlreichen Blumen und anderen Pflanzen niederlässt. Im Herbst ernährt er sich gern vom Saft überreifer Früchte – ein guter Grund, Falläpfel nicht allzu rasch aufzulesen. Im Spätsommer und Frühherbst sieht man Admirale oft in großer Zahl an verschiedenen Gartenpflanzen, aber auch in der freien Natur. Er ist ein schneller Flieger und besetzt kleine Reviere entlang von Garten- oder Heckenabschnitten, aus denen er andere Falter vertreibt. Oft wärmt er sich lange in der Sonne und zeigt dabei seine herrlich gefärbten Flügel. Selten begegnet man ihm als Überwinterungsgast im Schuppen, denn im Regelfall sterben die Schmetterlinge bei Kälteeinbruch.

FLUGZEIT: Die Falter fliegen in Mitteleuropa in einer Generation vom Sommer bis in den Herbst, in warmen Gegenden auch in drei bis vier Generationen von Frühjahr bis Spätherbst.

FUTTERPFLANZEN DER RAUPEN: Die Raupen fressen Brennnesseln und gelegentlich auch Hopfen.

FUTTERPFLANZEN DER FALTER: Die Falter ernähren sich von verschiedenen Gartenpflanzen, darunter Schmetterlingsflieder, Asten und Fetthenne.

VERBREITUNG: Europa, Kanarische Inseln und Nordafrika bis Asien



ZITRONENFALTER (GONEPTERYX RHAMNI)

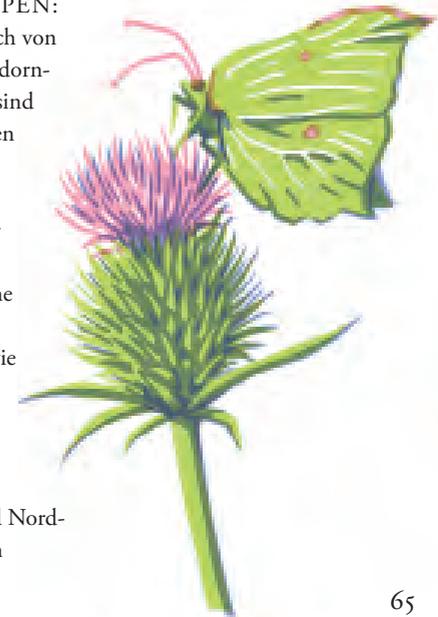
Der leuchtend gefärbte Falter mit seinen spitz zulaufenden Flügeln gehört zu den ersten Schmetterlingen, die sich im Frühjahr zeigen. Seinen Namen verdankt er der unverwechselbaren zitronengelben Färbung des männlichen Schmetterlings. Die Weibchen sind hingegen grünlich weiß. Die ersten Exemplare erscheinen oft schon als Frühlingsboten zur Zeit des Laubaustriebs. Die Falter fliegen den ganzen Sommer über und überwintern.

FLUGZEIT: Im Frühjahr erwachen die Falter aus dem Winterschlaf. Meist sieht man dann die Männchen auf Partnersuche. Die neue Generation erscheint im Sommer und nimmt bis in den Herbst Nahrung auf. Den Winter verbringen die Schmetterlinge in Verstecken, z. B. unter Efeublättern.

FUTTERPFLANZEN DER RAUPEN: Die Raupen ernähren sich ausschließlich von Purgier-Kreuzdorn und anderen Kreuzdornarten sowie von Faulbaum. Allerdings sind dies Sträucher, die sich nicht gut für den Garten eignen.

FUTTERPFLANZEN DER FALTER: Anders als die Raupen sind die Schmetterlinge bei ihrer Nahrungssuche weitaus weniger wählerisch. Besonders gern besuchen sie lilafarbene Blüten, wie etwa die von Disteln und Flockenblumen. Im Frühjahr gehören sie zu den Hauptbestäubern der Primeln.

VERBREITUNG: ganz Europa und Nordafrika sowie Teile Asiens bis nach Japan



ROTE SPORNBLUME (CENTRANTHUS RUBER)

Wild wächst diese Pflanze vor allem an Mauern und auf Brachflächen. Doch auch als Gartenpflanze ist sie nicht zu unterschätzen: Sie blüht schon zu Frühlingsbeginn und ihre roten, rosafarbenen und weißen Blüten ziehen alle früh fliegenden Schmetterlings- und Bienenarten an. Im Spätsommer blüht sie nochmals, vor allem, wenn man sie nach dem Hochsommer zurückschneidet. Außerdem gedeiht sie selbst auf den magersten Böden und sieht an sonnigen, trockenen Standorten oft am besten aus, da sie hier niedriger und kompakter wächst.

BESTE SORTEN: Sorten mit rosafarbenen und roten Blüten sind der weißen Zuchtform vorzuziehen.

BLÜTEZEIT: Vor allem nach einem Rückschnitt blüht die Rote Spornblume stetig vom Frühling bis in den Herbst.



STANDORT: In Bezug auf Standort und Boden ist sie zwar recht tolerant, richtig gut gedeiht die Pflanze jedoch nur an sonnigen, warmen Standorten. Planvoll eingesetzt, verleiht sie dem Garten ein wildromantisches Flair.

PFLANZPARTNER: Besonders schön wirkt die Rote Spornblume im Zusammenspiel mit Stein-, Pflaster- und Kiesflächen sowie weiteren Pflanzen, die in dieses Ambiente passen, wie Gräser und andere natürlich aussehende Stauden.

HINWEIS: Eng verwandt ist die Rote Spornblume mit dem ebenfalls schmetterlingsfreundlichen Echten Baldrian (*Valeriana officinalis*), von dem sie sich jedoch in Wuchsform und Eigenschaften unterscheidet.

SCHMETTERLINGE: alle häufigen Gartenschmetterlinge, darunter Großes und Rotbraunes Ochsenauge, Kleiner Fuchs und Distelfalter, sowie Frühlingsboten wie Zitronen- und Aurorafalter

GOLDLACK (ERYSIMUM CHEIRI)

Eine hervorragende Gartenpflanze mit einer langen Blütezeit und einer hohen Attraktivität für Schmetterlinge – was will man mehr? Die verholzende Pflanzenart aus der Gattung der Schöteriche ist sehr robust und eignet sich gut für magere Böden. Goldlack blüht durchgängig ab dem Frühling, wenn man Verblühtes regelmäßig entfernt. Er zieht alle kohlliebenden Schmetterlinge an, und das sind so einige!

BESTE SORTEN: Das Angebot an Sorten ist groß, doch die zuverlässig blühende 'Bowles Mauve' überzeugt mit ihren hübschen Blüten, ihrem dunklen Laub und ihrer wiederholten Blüte. Reizvoll ist auch die Sorte 'Red Jep' mit ihren leuchtend orangeroten bis violetten Blüten. Allerdings ist sie für Schmetterlinge weniger attraktiv.



KLEINE GÄRTEN

Auch mit einem kleinen Garten können Sie Schmetterlingen nahezu jeden Lebensraum bieten, den sie benötigen. Eine weitläufige Wildblumenwiese lässt sich hier zwar nicht verwirklichen. Sie können jedoch auch auf kleinem Raum eine Wiese anlegen, indem Sie ein Stück Rasen einfach wachsen lassen und einige Wildblumen aussäen. In einem dunklen Winkel unter einer Hecke finden schattenliebende Pflanzen Platz und an einem ungenutzten sonnigen Plätzchen am Gartenschuppen können Sie blühende Küchenkräuter pflanzen. Oder Sie lassen Thymianpflanzen oder Zwergnelken zwischen die Fugen des Terrassenpflasters kriechen. Diese kleinen Blütenpflanzen sind ideal für Schmetterlinge und lockern gleichzeitig die gepflasterte Fläche optisch auf.

Gerade ein kleiner Garten lässt sich schnell und ohne großen finanziellen Aufwand umgestalten: Sie müssen nur ein wenig überdenken, welche Elemente bereits vorhanden sind und welche Pflanzen Sie noch ergänzen möchten. Und schon können Sie zur Tat schreiten!

der Küche verwenden. Auch mehrjährige Sträucher wie Zitronenverbene, Rosmarin und Lavendel kann man ganz einfach anpflanzen. Sie harmonieren hervorragend mit anderen Kräutern und verleihen dem Gemüsegarten Struktur und Beständigkeit.

NUTZPFLANZEN IN TÖPFEN

Ist Ihr Grundstück zu klein für einen Gemüsegarten, können Sie auf schmetterlingsfreundliche Pflanzen zurückgreifen, die gut in Pflanzgefäßen gedeihen. Sogar Obstbäume im Mini-format gibt es zu kaufen! Die folgenden Pflanzvorschläge bieten eine gute Grundlage:

NASCHGARTEN IM PFLANZGEFÄSS

Schnittlauch
Pflücksalat
Säulenbirne 'Concorde'
Zwergtomate 'Totem' oder 'Tumbler'
Kapuzinerkresse
Senfauke
Veilchen

CHECKLISTE

- **Bäume und Sträucher:** Obstbäume und -sträucher, Brombeeren
- **Küchenkräuter:** Schnittlauch, Lavendel, Zitronenverbene, Dost, Minze, Rosmarin, Thymian
- **Essbare Blätter:** Knoblauchsrauke, Senfauke
- **Essbare Blüten:** Borretsch, Ringelblume, Kornblume, Kapuzinerkresse, Veilchen



ÜBER DIE AUTORIN

Während ihres 30-jährigen gärtnerischen Berufslebens war Jane Moore Chefgärtnerin einer Benediktinerabtei, schrieb für britische Gartenmagazine und -zeitungen, recherchierte für BBC-Gartensendungen und moderierte die Sendung »Gardeners' World« im BBC-Fernsehen. Sie verfügt über ein weitreichendes Praxiswissen, eine breit gefächerte Pflanzenkenntnis und eine ungebrochene Begeisterung für Gärten sowie den Gartenbau und seinen Einfluss auf unser tägliches Leben.

Die Originalausgabe erschien 2020 unter dem Titel
Planting for Butterflies bei
Quadrille Publishing, einem Imprint von Hardie Grant
Publishing

Quadrille Publishing
Pentagon House
52–54 Southwark Street
London SE1 1UN
www.quadrille.com

Copyright Text © Jane Moore 2020
Copyright Illustrationen © James Weston Lewis 2020
Copyright Layout © Quadrille Publishing 2020

Aus dem Englischen von Anke Wagner-Wolff

1. Auflage 2020

Deutsche Ausgabe Copyright © 2020 Gerstenberg Verlag,
Hildesheim
Alle Rechte vorbehalten
Redaktion und Satz: twinbooks, München

Printed and bound in China

www.gerstenberg-verlag.de
ISBN 978-3-8369-2170-1



Schmetterlinge sind exzellente Bestäuber und ihre Schönheit erinnert uns stets von Neuem an die Wunder der Natur. Sie stehen für ein gesundes Ökosystem. In den letzten Jahrzehnten ist ihr Bestand allerdings dramatisch gesunken.

In diesem Buch erfahren Sie, wie Sie ein Schlaraffenland für unsere geflügelten Freunde schaffen können. Ob auf einem Fensterbrett, einem kleinen Balkon, einer Terrasse oder in einem großen Garten!

Jane Moore ist seit 30 Jahren engagierte Gärtnerin. Einst beaufsichtigte sie den Garten einer Benediktinerabtei, später wurde sie Autorin für Gartenmagazine und Redakteurin für Gartensendungen der BBC.

www.gerstenberg-verlag.de
ISBN 978-3-8369-2170-1



9 783836 921701

18,00 € (D)



GERSTENBERG